

Fränkische Nachrichten vom 08.07.2014

Kindertagesstätte St. Josef: Tag der offenen Tür und feierliche Einweihung der neuen Räumlichkeiten in Unterbalbach

Nicht nur der Trainer der Nationalelf heißt „Jogi“



Feierliche Einweihung: Pfarrer Ralph Walterspacher segnete alle Räume der neuen Krippe der katholischen Kindertagesstätte St. Josef. Ein Teil des Programms zum Tag der offenen Tür der Einrichtung, die ihr 50-jähriges Bestehen feierte. © Herbert Bickel

Unterbalbach. Was bringt man wohl derzeit zuerst mit dem Begriff "Jogi" in Verbindung ? Natürlich das erfolgreiche deutsche Nationalteam bei der Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien unter seinem Trainer Joachim "Jogi" Löw. Falsch gedacht, bezieht sich doch die Bezeichnung "Jogi-Haus" für die neue Krippe innerhalb der katholischen Kindertagesstätte St. Josef in Unterbalbach auf ein dank Panzer ziemlich widerstandsfähiges Tier - eine Schildkröte.

Dies und noch viel mehr erfuhren die Besucher, die sich am Sonntagnachmittag im Bildweg eingefunden hatten, um die Einweihung des Anbaues mitzerleben. Im

Rahmen eines Tages der offenen Tür feierte die Einrichtung gleichzeitig das 50-jährige Bestehen an diesem Standort.

Umrahmt von der Jugendband des Unterbalbacher Musikvereines unter der Leitung von Peter Ruppert kamen die Festgäste vor dem Schaukelbereich des Außengeländes zusammen, gemeinsamer Treffpunkt für einen "kleinen Gottesdienst", wie es Pfarrer Ralph Walterspacher formulierte. Nach Liedern und Gebeten segnete der Geistliche - begleitet von den "Blumenkindern" - die einzelnen Räume, gefolgt von den Fürbitten, die zu den Ansprachen überleiteten. Mit einem Zitat des Schriftstellers Paul Keller, "Das größte Glück ist die Freude an einem gelungenen Werk", machte hier Ortsvorsteher Andreas Buchmann auf den Abschluss eines Projektes aufmerksam, mit dem eine Aufwertung für Unterbalbach einhergehe.

Spatenstich im Mai 2013

"Mit dem Spatenstich zur Kinderkrippe im Mai des vergangenen Jahres begann eine neue Zeitrechnung", erklärte der Ortsvorsteher, der darauf hinwies, dass der Anbau nach nur sechs Monaten fertiggestellt gewesen sei, womit man bereits im Januar über die Räumlichkeiten verfügte. Eingehalten habe man außerdem den Kostenrahmen von 345 000 Euro, bekräftigte Buchmann, der die beteiligten Handwerksbetriebe aus der Kommune würdigte, ehe er die wichtige infrastrukturelle Bereicherung für Unterbalbach hervorhob. Der bisherige Kindergarten habe sich damit zu einer Kindertagesstätte entwickelt, merkte der Redner an, der das Angebot der Krippe auch als eine konzeptionelle Ergänzung für die Gesamtstadt betrachtete.

Dies habe den Gemeinderat zu seinem überzeugenden Votum veranlasst, bestätigte Buchmann, der nach einem Blick auf die ideale und zentrale Lage an der Tauberachse alle eingebundenen Stellen lobte, um das Augenmerk auf das zweite Ereignis des Tages zu lenken - 50 Jahre Kindergarten am Bildweg. Er nenne bewusst diese Adresse dazu, könne man doch in den Annalen nachlesen, dass es schon ab etwa 1900 in der Gemeinde eine Klein-Kinderschule gab. Doch sei der einstige Standort unweit vom heutigen in der Nähe der Bundesstraße 290 nach dem Zweiten Weltkrieg aufgrund der Zuwanderung von Heimatvertriebenen bald aus allen Nähten geplatzt, weshalb man sich auch nach einer Aufforderung des Gesundheitsamtes Tauberbischofsheim nach einem anderen Gelände umsah.

"Finanzielle Zwänge ließen einen Neubau jedoch erst 1963 Wirklichkeit werden", erinnerte der Ortsvorsteher, der über die vorrangige Errichtung des Schwesternhauses auf den dann neuen Kindergarten zu sprechen kam, eingeweiht am 28. Juni 1964. Bei Ausgaben von rund 400 000 Mark ohne die Einrichtung, Geräte oder das Mobiliar sei das Gebäude in seiner Grundanordnung bis heute so erhalten geblieben, wusste Buchmann, der allerdings unterstrich, dass sich im

Innenbereich durch verschiedene Renovierungsarbeiten einiges zum Positiven verändert habe. Dies verdanke man in erster Linie den jeweiligen Eltern, die sich im Laufe der fünf Jahrzehnte einbrachten.

Eine Aufwertung habe das Domizil parallel zum Bau der Krippe in den vergangenen Monaten erfahren, verdeutlichte Buchmann, der darauf hinwies, dass der Eingangsbereich, der Flur und der frühere Garderobenteil nach der Neugestaltung nunmehr in einem speziellen Glanz erstrahlten. "Hier zog ein besonderes Flair ein", fügte der Ortsvorsteher noch an, bevor er ein Motiv des heiligen Joseph aus der Mitte des 19. Jahrhunderts als Präsent an die Verantwortlichen überreichte. Die stetige Mithilfe der Erwachsenen rückte danach ebenfalls der Vorsitzende des Elternbeirates, Marc Sommerrock, in den Mittelpunkt, der noch einen "letzten Raum" als Aufgabenfeld ans Herz legte, ehe er die Unterstützung des Ortschaftsrates und vor allem den unablässigen Beitrag der Erzieherinnen hervorhob.

Für ihre Kolleginnen ("ein hervorragendes Team") verteilte daraufhin die Leiterin der Kindertagesstätte, Renate Fertig, zahlreiche Komplimente und Dankadressen hauptsächlich an die Handwerker, die trotz der Tätigkeiten im Haus eine weiterhin reibungslose Betreuung des Nachwuchses ermöglichten, ehe das umfangreiche Programm ein buntes Angebot für alle Altersschichten bereithielt. Während die Kinder "Dornröschen" aufführten, offerierte Sabine Moll diverse Märchenzeiten und Gabi Neckermann gab Einblicke in die Kunst des Spinnens; natürlich fehlten auch die üblichen Verkaufsstände nicht. Hier leisteten ebenso die Kinder ihren Beitrag, hatte man doch in Eigenregie Bade- und Gewürzsalze hergestellt. *bix*



Gedenken an den Namenspatron: Ein Motiv des heiligen Joseph übergab Ortsvorsteher Andreas Buchmann (rechts) an die Leiterin der Kindertagesstätte, Renate Fertig, und den Vorsitzenden des Elternbeirates, Marc Sommerrock, zum 50. Geburtstag. © *Herbert Bickel*